

# MEDICUS

NR. 1/2011

DAS GESUNDHEITS-JOURNAL

*Ästhetik und interdisziplinäre  
Schmerztherapie*

## VERBLENDKERAMIK

Veröffentlichung in der japanischen  
Fachzeitschrift  
„The International Journal of Dental  
Technology“!

Seite 2

## GANZHEITLICHE UND BIO-LOGISCHE ZAHNHEILKUNDE

Interview mit  
Dr. Thomas Greßmann

Seite 4

## LOVE IS ALL YOU NEED

Eine neue Generation der  
Verblendkeramiken im Fokus

Seite 12

# NEUDROSSENFELD MEETS JAPAN





ÄSTHETIK UND INTERDISZIPLINÄRE SCHMERZ-THERAPIE –  
WAS HAT DAS MITEINANDER ZU TUN?

# Vorwort

Nun, wenn bei vielen Patienten mit seit langer Zeit bestehenden Schmerzen im Kopf- oder Rückenbereich alle schulmedizinischen und naturheilkundlichen Verfahren erfolglos ausgeschöpft sind, dann kann vielleicht ein falscher Biss an diesen Schmerzen Schuld sein. Dies ist unser Ansatz der interdisziplinären Schmerztherapie. Es beginnt bereits im Kindesalter. So haben wir 10jährige Patienten mit einer hochspeziellen kieferorthopädischen Behandlung von Spannungskopfschmerzen befreien können, die das Kind am regelmäßigen Schulbesuch hinderten.

Ästhetik und interdisziplinäre Schmerztherapie sind am Ende miteinander verknüpft, da nach der Beseitigung der chronischen Schmerzen oft eine zahnärztliche Sanierung ansteht. Diese Sanierung erfolgt natürlich in der höchstmöglichen Ästhetik für den Patienten, um ihm wieder das Gefühl eigener Zähne zu geben.

*Thomas Greßmann*

Dr. Thomas Greßmann,  
Zahnarzt, Neudrossenfeld

## Zähne zum Verlieben schön – das „Love“-Konzept erobert Japan!

**製品リスト**

製品名	製造元	メーカー/ブランド
CAO/CAM-System	Cercon Concepts	グーグー/グーグー
10/10-System	Ducera Lay SuperII	グーグー
軟化装置	Cercon Ceram Inlay	グーグー
歯科セラミック材料	Ducera Lay Inlay	グーグー
→ ナタスル	Cercon cream	グーグー
→ ナタスル		

# Neudrossenfeld meets Japan

So muss sich ein Topmodel fühlen, das es auf die Titelseite der legendären Modezeitschrift „Vogue“ geschafft hat. Mit dem revolutionären „Love“-Konzept, einer ausgeklügelten Verblendkeramik, die für einen perfekten Zahnauftritt sorgt, hat sich Dr. Thomas Greßmann einen Platz auf den Seiten des renommiertesten Zahnjournals Japans, „The International Journal of Dental Technology“, erobert. Ein Riesenerfolg für den Neudrossenfelder Zahnarzt – und herausragender Beweis für die weltweite

Anerkennung der High End-Zahnmedizin, die Greßmann in seiner modernst ausgestatteten Zahnklinik anbietet.

Dass das strahlende Lächeln „made in Neudrossenfeld“ besonders gut im fernen Japan ankommt, ist für Greßmann eine enorme Wertschätzung. Denn wer stellt höhere Ansprüche an Qualität, Präzision und Ästhetik als das hoch entwickelte asiatische Industrieland? Mit der einzigartigen „Love“-Technologie, die er zusammen mit dem Zahntechnikermeister Werner Gotsch

entwickeln durfte, ist ihm die Veröffentlichung im Top-Zahnärztemagazin der ästhetikbewussten Japaner gelungen. Und das nicht ohne Grund.

Ein strahlendes, natürliches Lächeln ist die Maxime, die Greßmann bei seiner täglichen Arbeit leitet. Künstliches Weiß kommt einem in Neudrossenfeld nicht in den Mund – natürliche, nicht als Keramik zu erkennende Zähne sind das Ziel des Zahnmediziners, der hohe Ansprüche an seine Kunst stellt. Präzision – von der Präparation und Abformung bis hin zur Farbwahl – ist für Greßmann eine Selbstverständlichkeit. Besonders wichtig für das perfekte Lächeln ist die fachgerechte Farbgebung, bei der durch optimal abgestimmte Komponenten eine Keramik in natürlich-warmtönigen Farben entsteht.

Neue Zähne machen glücklich - das hat Greßmann oft in seiner Praxis beobachten können. Nicht selten hat er Patienten mit einer desolaten Zahnsituation zu einem strahlenden Auftritt verholfen. Zu einem Lächeln, das im wahrsten Sinne des Wortes zum Verlieben schön ist. Ist es da ein Wunder, dass die Botschaft vom „Love“-Konzept bis nach Japan gedrungen ist?





DER PATIENT SOLL SICH WOHLFÜHLEN. DARUM IST DAS WARTEZIMMER MIT LEDERMÖBELN, BLUMEN UND ANDEREN ACCESSOIRES GESCHMÜCKT UND VERMITTELT EHER DEN EINDRUCK EINES GROSSZÜGIGEN WOHNZIMMERS.

## **Ganzheitliche und bio-logische Zahnheilkunde auf hohem Niveau: für das Wohlbefinden des Patienten.**

Es gibt viele Behandlungsansätze und -philosophien, aber im Grunde immer nur den einen Patienten und dessen spezifische Probleme. Warum sich die Erkrankungen eines Patienten nicht immer nur über die klassische, in der Universität gelehrt Zahnheilkunde diagnostizieren und behandeln lassen, erklärt Dr. Thomas Greßmann in diesem Interview. Greßmann ist niedergelassener Zahnarzt in Neudrossenfeld und Lehrbeauftragter der Universität Frankfurt am Main.



**Herr Dr. Greßmann, schon beim Betreten Ihrer Praxisräume werde ich von einer netten, sympathischen Dame empfangen, die gar nicht den Eindruck einer Zahnarzhelferin vermittelt. Ist das bereits Teil Ihrer Praxis-Philosophie?**

**Dr. Greßmann:** Ja, sicher. Frau Schumann, unsere Empfangschefin, ist gelernte Hotelfachfrau und hat jahrelang in verschiedenen, zum Teil großen Hotels gearbeitet und diese teilweise auch geleitet. Unsere Patienten werden bei uns als Kunden gesehen und als Gäste empfan-

gen. Frau Schumann begrüßt jeden Gast im Stehen und mit Handschlag, hilft aus der Garderobe und bietet einen ihrer vorzüglichen Cappuccinos oder Latte Macchiatos an, gerne auch ein Gläschen Prosecco zum Entspannen vor der zahnärztlichen Behandlung. Das kurze Gespräch, zum Beispiel über die Kinder oder den letzten Urlaub des Patienten zeigt, dass uns vor allem der Patient als Mensch und Person interessiert. Das Wartezimmer mit Ledermöbeln, Blumen und hübschen Gardinen vermittelt den Eindruck eines großzügigen Wohnzim-

mers. Der Patient soll sich bei uns wohlfühlen, alle Mitarbeiter gehen gezielt auf seine Wünsche und Bedürfnisse ein und zeigen Verständnis für Probleme, egal welcher Art.

**Es sind sicher nicht nur Äußerlichkeiten, die diese Praxis augenscheinlich so erfolgreich machen ...?**

**Dr. Greßmann:** Nein, aber damit fängt es an. Nachdem der Patient einen umfangreichen, fünfseitigen

DER PATIENT WIRD IN DER ZAHNARZT-PRAXIS GRESSMANN ALS KUNDE GESEHEN UND WIE EIN GAST EMPFANGEN. DIE EMPFANGSCHEFIN FRAU SCHUMANN BEGRÜSST JEDEN PATIENTEN IM STEHEN UND MIT HANDSCHLAG. HIER WIRD DER PATIENT ALS PERSON UND MENSCH GESEHEN UND AUCH SO BEHANDELT.





© Werner Gotsch

DR. GRESSMANN FORDERT VON SEINEM ZAHNTECHNISCHEN TEAMPARTNER VIEL: WER SAUBERE, UNTER DER LUPE ANGEFERTIGTE PRÄPARATIONEN WIE IN DIESEM FRONTZAHNFALL BEKOMMT, MUSS DIESE PRÄZISION AUCH FORTSETZEN KÖNNEN.



Anamnesebogen ausgefüllt hat, der viele Bereiche der Medizin, wie beispielsweise Orthopädie, Augenheilkunde, Innere Medizin, HNO oder auch Gynäkologie streift, hole ich ihn persönlich im Wartezimmer ab. Schon beim Aufstehen aus dem Sessel und beim Begleiten des Patienten zum zahnärztlichen Sprechzimmer, gewinne ich aus seiner Körperhaltung und seinem Gangbild erste wichtige Informationen. Der Patient und ich nehmen an einem halbrunden Tisch gemeinsam Platz, und ich bitte ihn, ausführlich zu erzählen, was wir für ihn tun können und was er von uns Zahnärzten erwartet. Danach besprechen wir umfassend die Besonderheiten aus seinem Anamnesebogen. Erst dann nimmt der Patient im zahnärztlichen Behandlungsstuhl für eine detaillierte Befundaufnahme Platz. Die erhobenen behandlungsbedürftigen Befunde werden zum besseren Verständnis für den Patienten farbig in ein digitales Röntgenbild eingezeichnet. Zusätzlich werden im Mund Fotos mit einer hochauflösenden intraoralen Kamera gemacht, um dem Patienten seine Probleme zu visualisieren. Ein solcher Erstkontakt nimmt durchaus 30 bis 40 Minuten in Anspruch.

**Geben Sie uns doch einmal einen kleinen Einblick in Ihre Arbeitsweise?**

**Dr. Greßmann:** Sehr gerne. Bereits der zahnärztliche Eingangsbefund wird grundsätzlich mit einer 5-fach vergrößernden ZEISS-Lupenbrille erhoben. Die Bilder aus dem Mund des Patienten, aufgenommen mit der intraoralen Kamera, vergrößern noch



IN DEN LETZTEN JAHREN HAT SICH DIE ZAHNARZTPRAXIS GRESSMANN ZU EINER KLEINEN ZAHNKLINIK ENTWICKELT. ZAHNKLINIK DESHALB, WEIL ALLE FÄCHER DER ZAHNHEILKUNDE UNTER EINEM DACH SIND

stärker. Beginnende Karies wird mit einem Karieslaser (KaVo Diagnodent pen) bestätigt. Nach dem Erheben des Zahnfleischbefundes mit ABI/SBI und dem Messen von je vier Taschentiefen pro Zahn wird meistens eine digitale Röntgenübersichtsaufnahme (OPG) angefertigt. Bei unklaren Befunden oder bei speziellen Indikationen steht noch ein Digitales Volumentomogramm (DVT) der neuesten Generation (KaVo 3D exam) zur Verfügung. So lässt sich über die dreidimensionalen Röntgenschnitte der Stärke 0,12 mm selbst das kleinste Detail (wie zum Beispiel Wurzelfrakturen) darstellen. Alle Befunde und Patientenunterlagen werden – ob digital erhoben oder eingescannt – digital archiviert, so dass sie ohne Zeitverlust sofort an jedem der



29 Praxis-PCs verfügbar sind. Füllungen werden grundsätzlich nur aus zahnfarbenem Material (Glasionomerezement, nanogefülltes Komposit oder Glaskeramik Inlays und Teilkronen) und nur mit 4-fach Klebesystem gelegt.

## Verantwortungsvolle Zahnheilkunde bedeutet für uns, die komplexen Wechselwirkungen des gesamten menschlichen Körpers zu berücksichtigen.

Natürlich arbeitet jeder unserer Zahnärzte nur mit Lupenbrille. Auch die Präparationen für Kronen und Brücken – in unserer Praxis zu 95 % aus Keramik – werden mit Lupenbrille ausgeführt. Sollte die Vergrößerung der Lupenbrille bei manchen

Befunden oder in der Endodontie oder der (Parodontal-) Chirurgie nicht ausreichen, steht im Operationssaal ein ZEISS-Mikroskop mit bis zu 25-facher Vergrößerung zur Verfügung.

*Ihre Praxis ist weit über die regionalen Grenzen bekannt für ihre ganzheitliche Ausrichtung – ein Schlagwort, das häufig genutzt wird. Aber was bedeutet das in Ihrem Fall konkret?*

**Dr. Greßmann:** Aufgrund unserer ganzheitlichen biologischen Betrachtungsweise des Patienten und eines ganzheitlichen Therapieansatzes verwenden wir immer die für den Patienten verträglichsten Materialien und die nur von Marktführern, die diese Materialien auch entwickelt haben. Dies sind im vollkeramischen Bereich Cercon mit der Verblendkeramik LOVE und Finesse als Glaskeramik für Inlays und Teilkronen. Muss Metall beim Zahnersatz zwingend Verwendung finden, dann gerne hochgoldhaltige Legierungen, die gegebenenfalls von einem naturheilkundlich orientierten und profund ausgebildeten

Arzt auf Verträglichkeit für den Patienten getestet werden.

*Mit welchen Partnern arbeiten Sie in diesem Konzept zusammen und wie läuft eine solche Zusammenarbeit beispielsweise ab?*

**Dr. Greßmann:** Diese komplexe Frage bedarf einer etwas ausführlicheren Antwort. Ein großer Teil unseres Anamnesebogens widmet sich dem muskulären und skelettalen System des Menschen. Gibt der Patient Probleme oder Erkrankungen an, die der Orthopädie zuzuordnen sind, werden wir vor der prothetischen Sanierung des Patienten einen Orthopäden zu Rate ziehen. Die Fragestellung an den Orthopäden, der eine umfangreiche Osteopathieausbildung haben muss, am besten ein Studium der Osteopathie in den USA mit Abschluss zum D.O. (Doctor of Osteopathy), lautet: „Inwieweit beeinflusst eine mögliche Zwangsbisslage des Patienten wichtige orthopädische Strukturen?“, oder anders formuliert: „Beeinflusst der feste Biss des Patienten die Wirbelsäule im Sinne einer funktionellen



AUF DIE RICHTIGE HALTUNG KOMMT ES AN! GRUNDLAGE BEI DER ERSTELLUNG DER ORTHOPÄDISCH ADJUSTIERTEN AUFBISSSCHIENE IST ES, DEN KORREKTEN BISS DES PATIENTEN FESTZUSTELLEN. DAFÜR WIRD DER PATIENT IN EINE ENTSPANNTE HALTUNG GEBRACHT.

skoliotischen Fehlhaltung mit Auswirkungen auf das Becken (funktionelle Beinlängendifferenz)?“

## Jeder Zahn ist ein Teil des ganzen Menschen.

Nach einer klassischen orthopädischen Untersuchung (eventuell mit Röntgenbildern) bringt der Orthopäde/Osteopath den Patienten in eine möglichst in allen wichtigen skelettalen Strukturen entspannte Position. Nun befindet sich der Unterkiefer in seiner eigentlich korrekten, weil ausschließlich neuro-muskulär determinierten Position, die jetzt mit einem Bissregistrat vom Zahnarzt festgehalten wird. Ist die Auswirkung der Fehlbisslage auf die Wirbelsäule oder auf andere Strukturen erheblich, wird dem Patienten vor der prothetischen Sanierung für circa sechs bis zehn Wochen eine orthopädisch adjustierte Aufbissschiene eingegliedert, die im Laufe der Zeit durch das Team der beiden Ärzte – Orthopäde/Osteopath und Zahnarzt – so lange verbessert wird, bis beim festen Biss keine Auswirkungen außerhalb des Kauorgans zu spüren sind. Wichtig ist, dass der Orthopäde/Osteopath und der Zahnarzt den Patienten grundsätzlich gemeinsam und zeitgleich zur Verbesserung der Schienenposition behandeln. Nachdem die definitive Bisslage des Patienten bestimmt wurde, der Patient von den durch die Fehlbisslage oder Zwangsbissführung verursachten Beschwerden befreit werden konnte, folgt vor der prothetischen Sanierung eine wenigstens dreimonatige Retentionsphase. In diesem Zeitraum wird

die Aufbissschiene hauptsächlich nur noch nachts getragen. Soll dann die neue Bisslage prothetisch umgesetzt werden, stellt dies extrem hohe Anforderungen an den Zahnarzt und den Zahntechnikermeister. So muss die Bisslage auf wenige hundertstel Millimeter genau umgesetzt werden. Nach einer extrem sauberen Präparation und zwei identischen, exakten Polyäther-Abformungen werden die Modelle in einen voll adjustierbaren Artikulator übertragen. Die Werte zum Programmieren des Artikulators werden mit dem ultraschallgestützten, also berührungslosen System ARCUS digma II von KaVo ermittelt.

Ein Gesichtsbogen ist obligat. Der Zahntechnikermeister arbeitet ebenfalls unter Zuhilfenahme des Mikroskops. Die Cercon-Gerüste werden einprobiert, dann die Zahnfarbe von Zahnarzt und Zahntechnikermeister gemeinsam bestimmt. Nach dem Einsetzen der Restaurationen werden die Okklusion und die Front-Eckzahnführung überprüft.

Abschließend überprüft der Orthopäde/Osteopath, ob auch mit eingegliedelter Restauration die Umsetzung der zuvor gemeinsam ermittelten Bisslage auf den neuen Zahnersatz gelungen ist. Hier müssen meist nur ein bis zwei Frühkontakte korrigiert werden. Für Zahntechnikermeister Werner Gotsch, Marktleuthen, scheint dies überhaupt kein Problem darzustellen. Die Tatsache, dass er ausnahmslos immer und immer wieder höchst exakt passende, hochästhetische Arbeiten abgeliefert, führe ich darauf zurück, dass er jeden zahntechnischen Arbeitsschritt grundsätzlich persönlich abarbeitet. Nur so können über viele Jahre

so phantastische Arbeiten entstehen, von denen viele publiziert wurden. Den wichtigsten Part bei der hochkomplexen Umsetzung der Bisslage von einer orthopädisch adjustierten Aufbissschiene auf definitiven Zahnersatz hat der Zahntechnikermeister inne, da er den Zahnersatz anfertigt. Auch unser zweites Dentallabor, Dental Schneider in Bayreuth, fertigt die Arbeiten in äußerst hoher Qualität und bester Ästhetik.

## Denn es gilt nicht nur, tolle, unsichtbare Kronen und Brücken anzufertigen.

Im Bereich der seitlichen Zähne ist der Zahnersatz oft rein implantatgetragen oder durch Unterstützungsimplantate verstärkt. Es muss – vom sorgfältigen Ausgießen der Abformung über die korrekte Anordnung der Modelle von Ober- und Unterkiefer zueinander im Artikulator (Zahnarzt gemeinsam mit dem Zahntechniker) – jeder Schritt mit äußerster Präzision umgesetzt werden.

niker) – jeder Schritt mit äußerster Präzision umgesetzt werden.

### *Bieten Sie eine derart geschilderte umfangreiche Behandlung allen Patienten an?*

**Dr. Greßmann:** Selbstverständlich wird jeder Patient umfänglich aufgeklärt und damit in die Lage versetzt, seine zahnärztliche Problematik zu verstehen und letztendlich die Art und den Umfang des ärztlich/zahnärztlichen Behandlungskonzeptes mit zu entscheiden und mit zu tragen. Manche Patienten kommen als Neupatienten in die Praxis und können vorerst überhaupt nicht zahnärztlich behandelt werden, da deren Allgemeinzustand zu schlecht ist. Hier muss erst der naturheilkundige, ganzheitlich orientierte Arzt den Patienten über Wochen aufpäppeln, bevor eine zahnärztliche Sanierung begonnen werden kann.

### Wie entwickelt sich die Praxis weiter?

**Dr. Greßmann:** Das ist schwer zu sagen. In den letzten Jahren hat sich unsere Praxis zu einer kleinen Zahnklinik entwickelt. Zahnklinik deshalb, weil wir alle Fächer der Zahnheilkunde unter einem Dach haben: Neben den Klassikern wie Füllungen (ausschließlich zahnfarben), Wurzelkanalbehandlungen (oft mit Mikroskop), Zahnersatz (meist Vollkeramik) und Parodontose-Behandlungen (ultraschallgestützt und mit Laser, in enger Kooperation mit dem Ganzheitsmediziner, der bei PA-Patienten mit Globuli, orthomolekularen Substanzen und Akupunktur unterstützend wirkt) wird auch die gesamte zahnärztliche Chirurgie, die Implantologie und die gesamte Kieferorthopädie (einschließlich der kombiniert kieferorthopädisch/kieferchirurgischen Fälle) in unserem Haus angeboten. Für all diese umfangreichen Behandlungskonzepte stehen zudem ein OP mit Narkosearzt, modernste Röntgen-Diagnostik inklusive DVT und mehrere Laser zur Verfügung. Mein Kollege Prof. Stefan Kopp, Ordinarius der Zahnklinik



# Kinderleicht zum gesunden Rücken

der Universität Frankfurt am Main, betreibt gemeinsam mit mir in Neudrossenfeld zusätzlich eine Privatpraxis für Kieferorthopädie.

## Moderne Kieferorthopädie kann über Veränderungen an den Kiefern (Zahnspange, Brackets) die orthopädischen Strukturen und die Körperstatik nachhaltig beeinflussen.

So wird jede kieferorthopädische Behandlung, egal ob fest-sitzend oder herausnehmbar, grundsätzlich vom Orthopäden/Osteopathen begleitet, der zum Beispiel die Bisslage für die funktions-kieferORTHOPÄDISCHEN-Geräte überprüft und notfalls gemeinsam mit dem Zahnarzt korrigiert. Dafür wurden von unserer Praxis spezielle Aktivatoren entwickelt, die vier vertikale Dehnschrauben aufweisen. Um diejenigen Patienten, deren Bisslagen Auswirkungen auf das orthopädische System haben, umfassend und gemeinsam mit dem Orthopäden und Osteopathen Dr. Gert Kamjunke betreuen zu können, hat dieser im Haus unserer Praxis eine orthopädische Privatpraxis eingerichtet. Ich habe ein zahnärztliches Behandlungszimmer in der Praxis von Kamjunke in Waldsassen installiert.

Während Dr. Kamjunke die Behandlung unserer Patienten als Fachmann für funktionelle und strukturelle Orthopädie und als Osteopath unterstützt, kümmert sich mit Prof. Dr. Hans Latta ein herausragender Spezialist um die schmerzende Wirbelsäule – hier existiert eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen diesen zwei Ärzten, die die ganzheitliche Betreuung unserer Patienten optimiert.

Bei gemeinsamen Patienten und schwierigen interdisziplinären Fragestellungen kommt es durchaus vor, dass der naturheilkundlich orientierte, ganzheitlich arbeitende Arzt Dr. Alexander Patzelt, der eine privatärztliche Praxis in Bayreuth betreibt, zum Patienten in unsere Praxis kommt, oder dass ich mit einer Aufbisschiene oder mit montierten Modellen im Artikulator zu ihm in seine Praxis nach Bayreuth fahre, um zum Beispiel an dem Patienten die Auswirkungen einer Bisslageänderung auf den in Fehlkontakt stehenden Zahn zu testen.

***Das klingt so, als wäre Ihre Zahnarztpraxis eine Art interdisziplinäre Schnittstelle. Wie können Sie das hierfür geforderte Wissen garantieren?***

**Dr. Greßmann:** Bei der zunehmenden Komplexität der Behandlungskonzepte ist es unerlässlich, sich fortwährend auf allen Gebieten der Zahnheilkunde, der Medizin und Alternativmedizin umfassend fortzubilden. Dies ist zum Teil relativ einfach, denn vieles lernt man auf den Kongressen, zu denen man auch als Referent eingeladen ist. Eine sehr gute Alternative stellt zunehmend die Onlinefortbildung dar.



NEUENTWICKLUNG: UNSERE HÖHENVERSTELLBAREN AKTIVATOREN STELLEN BEREITS IM KINDESALTER DIE WEICHEN FÜR EINE AUFRECHTE HALTUNG. FEHLSTELLUNGEN DER WIRBELSÄULE WERDEN VERMIEDEN - VON ANFANG AN!

**Sie sind Lehrbeauftragter an der Universität Frankfurt am Main?**

**Dr. Greßmann:** Ja, ich lehre diese Art der interdisziplinären Zahnkunde an der Universität Frankfurt am Main.

**Rechnet sich dieser Aufwand für Ihre Praxis?**

**Dr. Greßmann:** Sehr gut behandelte und excellent versorgte Patienten sind der beste Multiplikator für weitere neue Patienten in der Praxis. Unsere Patienten

kommen mittlerweile aus ganz Deutschland, von Kiel bis München, von Braunschweig und Paderborn bis Berlin und Brandenburg. Viele Ärzte verschiedener Fachrichtungen und Angehörige der von uns auch in die Behandlungskonzepte mit einbezogenen Heil- und Hilfsberufe wie Orthopädie-Schuhmachermeister und Optikermeister, aber auch Krankengymnasten und Physiotherapeuten sowie Selbsthilfegruppen stoßen in ihrem Patientengut auf Fälle, die primär zahnärztlichen Behandlungsbedarf haben. Bei komplexen Fragestellungen schicken sie

diese dann oft zu uns. Nur die Betrachtung und Behandlung des ganzen Menschen erhöht die Heilungsaussichten – das große Ziel, das Patienten und Mediziner eint.

Das ist die Basis für eine erfolgreiche Zukunft dieser Praxis. Dem Zahnarzt kommt in diesem Netzwerk der Spezialisten zunehmend eine immer größere Bedeutung zu.

**Herr Greßmann, wir bedanken uns für das Interview.**

Quelle: Teamwork-Media | Ausgabe 3/2010



IN DER ZAHNARZTPRAXIS GRESSMANN WIRD JEDE KIEFERORTHOPÄDISCHE BEHANDLUNG VOM ORTHOPÄDEN/OSTEOPATHEN BEGLEITET, DER ZUM BEISPIEL DIE BISSLAGE FÜR FUNKTIONSKIEFERORTHOPÄDISCHE GERÄTE ÜBERPRÜFT UND DIESE GEMEINSAM MIT DEM ZAHNARZT EINSTELLT. DAFÜR HAT DIE PRAXIS SPEZIELLE AKTIVATOREN ENTWICKELT, DIE VIER VERTIKALE DEHNSCHRAUBEN AUFWEISEN.



SCHÖNE ZÄHNE - NATÜRLICH ODER KÜNSTLICH?  
MIT HOCHENTWICKELTER VERBLENDKERAMIK  
SIND UNECHTE VON ECHTEN ZÄHNEN FÜR DEN  
LAIEN NICHT MEHR ZU UNTERSCHIEDEN. FÜR  
DEN PATIENTEN BEDEUTET DAS EINE ENORME  
STEIGERUNG SEINES SELBSTWERTGEFÜHLS.



## Love is all you need – eine neue Generation der Verblendkeramiken im Fokus.

All you need is love ... – diese bekannte Liedzeile bringt es auf den Punkt. Liebe ist alles, was wir brauchen, um glücklich zu sein. Denn wenn wir die Liebe gefunden haben, dann hat die aufreibende Suche danach ein Ende. Unser Leben ist erfüllt. Auf unsere Dentalwelt übertragen bedeutet dies, dass wir ein Produkt suchen, das all unseren Ansprüchen und Wünschen gerecht wird. In Anbetracht der Vielfalt der am Markt vorhandenen Systeme ist es nur verständlich, dass wir das Ziel haben, das perfekte Produkt zu finden. Dieser Beitrag geht auf das neue Verblendkeramikkonzept „Love“ ein.



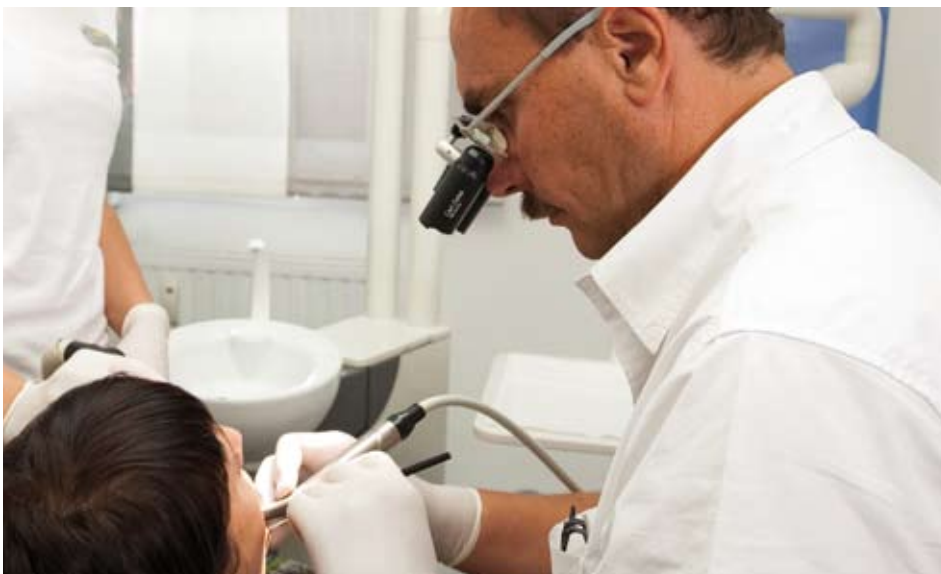
## Patientenfall 1:

Die junge Patientin kommt mit einer desolaten Ausgangssituation in die Praxis von Dr. Thomas Greßmann. Ihr Wunsch nach schönen Zähnen ist verständlich. Die Zähne 12 bis 22 sollen mit zirkoniumdioxidbasierten Vollkeramikronen versorgt werden. Bei der Präparation geht der Behandler behutsam und einem klaren Protokoll folgend vor. Die Zahnhartsubstanz wird gezielt abgetragen. **Der feine Unterschied:** Hier wird nicht einfach der Zahn abgeschliffen, sondern der Zahn

mit einer Lupe exakt präpariert. Ein wichtiger Zwischenschritt: Dr. Greßmann kontrolliert die Platzverhältnisse und Achsstellung. Auf die vorgefärbten Cercon Keramik-Gerüste wird zunächst eine Basisbeschichtung, bestehend aus Dentin- und Schneidmasse, aufgetragen. Bei der weiteren Bearbeitung wird besonderer Wert auf eine absolut natürlich aussehende Zahnform und -farbe gelegt. Nur, wenn die unechten Zähne von den natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden sind, sind wir mit dem Ergebnis zufrieden!

**Die exakte Arbeitsweise setzt sich in den anschließenden Brenn- und Abkühlungsphasen nahtlos fort.** Es gilt, Zugspannungen in der fertigen Brücke zu minimieren und gleichzeitig einen hohen Schutz der Verblendkeramik zu erreichen. Beides zusammen erreicht man nur mit einem sehr genau berechneten Abkühlungschema.

**Doch was nützt all die Werkstoffkunde, wenn die künstlichen Kronen auch wie solche aussehen?** Der Einsetztermin wird daher mit Spannung erwartet – eine perfekte Präparation und Zahnfleischsituation – wie in unserem Fall – bieten eine gute Ausgangssituation. Im Team, dank unseres Know-hows und mithilfe des adäquaten Materials, ist es uns gelungen, ein ästhetisch hervorragendes Ergebnis zu erzielen.





DAS LÄCHELN MACHT DEN UNTERSCHIED. – MENSCHEN MIT GESUNDEN, ATTRAKTIVEN ZÄHNEN LACHEN GERNE, WIRKEN ATTRAKTIV UND HABEN MEHR SOZIALE KONTAKTE. DURCH AUSGEFEILTE TECHNIKEN WIRKT EINE ZAHNVERSCHÖNERUNG HEUTZUTAGE ABSOLUT NATÜRLICH.



## Patientenfall 2:

Auch die Ausgangssituation des zweiten Patientenfalles verdeutlicht: Hier besteht Handlungsbedarf. Der Patient wurde von 12 bis 22 mit Cercon-Kronen versorgt. Die Zahnform wurde über eine exakte Nachbildung der Zähne erarbeitet sowie die Zähne 11 und 21 verlängert. Dadurch konnten wir eine positive Lachlinie erreichen. Durch die Aufnahme mit reduzierter Blitzleistung wird die interne Struktur der Kronen sichtbar. Im Bereich der Schneidekante wurden für diesen Patienten verschiedene Dentine als Effektmassen nebeneinander gelegt. Mit den 23 Dentinen aus dem Love-Sortiment lassen sich sehr weiche Übergänge an den farblichen Charakterisierungen erzielen. In der Detailansicht der fertigen Restauration ist die Leiste und Oberflächenstruktur sichtbar gemacht.

## Patientenfall 3:

Der größte Erfolg ist es, wenn künstliche von natürlichen Zähnen nicht mehr zu unterscheiden sind. Im Bild (Seite 7) ist die fertige Arbeit dargestellt. Die natürlichen Charakteristika der Unterkieferzähne wurden auf die Restauration übertragen.

DIE UMFANGREICHE FARBPALETTE DES LOVE-SORTIMENTS SORGT FÜR NATÜRLICHE, TÄUSCHEND ECHE ZAHNFARBEN.



WELCHE ZÄHNE SIND NATÜRLICH, WELCHE NICHT? BEI EXCELLENTER ZAHNTECHNIK IST KEIN UNTERSCHIED ZU ERKENNEN!





© Werner Gotsch



NACHHER

© Werner Gotsch



DETAIL

© Werner Gotsch

## Patientenfall 4:

Präzision von Anfang an! Die perfekte Präparation der Zähne sowie die anschließende exakte Abformung sind der Schlüssel zum zahntechnischen Erfolg und zur Zufriedenheit des Patienten. Nur wenn von Beginn an präzise und sauber gearbeitet wird, können die weiteren Arbeitsschritte mit dem Scanner und dem Fräser ebenfalls akkurat durchgeführt werden.

In unserem Fall war dies kein Problem, wie die Keramik-Gerüste bei der Einprobe verdeutlichen. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt auch die genaue Ermittlung der passenden Zahnfarbe. Gerade in derart schwierigen Patientenfällen hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, sich vor Beginn des Verblendens nochmals einen visuellen Eindruck von der jeweiligen Situation zu verschaffen.

Für ein natürliches Gesamtbild wurden unterschiedliche Farben eingesetzt. – Ein Paradebeispiel für das Love-Konzept!

PERFEKTE KOMBINATION: NATÜRLICH SCHÖNE ZÄHNE UND EIN SYMPATHISCHES LÄCHELN.



© Werner Gotsch



Quelle: DeguDent



## Zubeißen – aber richtig!

**Für eine Fehlbißlage gibt es verschiedene Ursachen. Häufig sind auch zahnärztliche Maßnahmen die Ursache für Zahnfehlstellungen - etwa dann, wenn eine Füllung zu hoch oder zu niedrig gearbeitet oder Zahnersatz ungenau angefertigt wurde.**

So sollte auch eine kiefer-ORTHOPÄDISCHE Behandlung immer unter fortlaufender Kontrolle eines Orthopäden stattfinden. Nur so können mögliche funktionelle Verkrümmungen der Wirbelsäule frühzeitig erkannt und in der kieferorthopädischen Behandlung berücksichtigt werden.

Dies gilt sowohl für die kiefer-ORTHOPÄDISCHE Behandlung von Kindern als auch von Erwachsenen. Zuguterletzt sind auch Entwicklungsstörungen der Kiefer, Haltungstörungen, jahrelanges übermäßiges Zähneknirschen oder Traumata nach Unfällen der Wegbereiter für eine Fehlbißlage und die daraus entstehende CMD (Craniomandibuläre Dysfunktion).

Oft leiden CMD-Patienten unter Spannungskopfschmerzen (leicht mit einer Migräne zu verwechseln!) oder Schmerzen/Verspannungen im Bereich der gesamten Wirbelsäule.

### “Der Mensch zwischen Kopf und Fuß“

Die Aufgabe des Orthopäden/Osteopathen ist es, festzustellen ob ein fester Biß irgendwelche Auswirkungen auf die Wirbelsäule hat. Wenn ja, korrigiert der Orthopäde/Osteopath die wesentlichen orthopädischen Strukturen und bringt den Patienten in eine entspannte

Position. In dieser Position erfolgt dann die Bißabnahme. Danach wird eine Aufbißschiene angefertigt (s.o.) die im Unterkiefer getragen wird. Idealerweise sollte ein fester Biß zu keiner negativen Beeinflussung des Körpers führen. Vor der Anfertigung von Zahnersatz sollte immer geprüft werden, ob die bisherige Bißlage des Patienten dessen wichtige orthopädische Strukturen nicht negativ beeinflusst. Bei Bedarf werden während der Schienenbehandlung weitere Fachärzte (HNO etc.) für spezielle Probleme herangezogen.

Autor: Heike Greßmann



### Sonderausgabe des VIM e.V. zum Thema „Interdisziplinäre Schmerztherapie“

#### IMPRESSUM

# VIM

VEREIN FÜR INTEGRATIVE MEDIZIN

#### Herausgeber:

V.I.M. e.V. – Verein für integrative Medizin

Dr. Thomas Greßmann, Präsident

Dr. Gert Kamjunke, Sprecher des wissenschaftlichen Beirats

Kulmbacher Straße 3 · 95512 Neudrossenfeld

Tel.: 0 92 03/97 32-14 · Fax 97 32-21

info@vim-ev.de · www.vim-ev.de

#### Zahnarztpraxis Dr. Greßmann

Praxis für ganzheitliche bio-logische Zahnheilkunde

Kulmbacher Straße 3 · 95512 Neudrossenfeld

Tel.: 0 92 03 / 97 32 - 0 · Fax: 0 92 03 / 97 32 - 20

info@gressmann.de · www.gressmann.de

#### Prof. Dr. Hans Joachim Latta Facharzt für Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie

An der Feuerwache 1 · 95445 Bayreuth

Tel.: 09 21 / 7 87 77 96 · Fax: 09 21 / 787 77 96-9

info@dr-latta.de · www.dr-latta.de · www.latta.at

#### Medizinisches Versorgungszentrum Stiftland

Dr. Gert Kamjunke

Stegwiesenstr. 5 · 95652 Waldsassen

Tel.: 0 96 32 / 9 12 10 · Fax: 0 96 32 / 9 12 11

info@kamjunke-pikal.de · www.kamjunke-pikal.de

#### Experte in ganzheitlich-biologischer Medizin (Universität Mailand)

Dr. med. Alexander Patzelt

Wittelsbacherring 49 · 95444 Bayreuth

Tel.: 09 21/1 50 87 86-0 · Fax: 09 21/1 50 87 86-99